

## Protokoll

### Sitzung des Planungs- und Umweltausschusses

---

**Sitzung:** Dienstag, 01.10.2019

**Ort:** Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

**Beginn:** 16:00 Uhr

**Ende:** 19:27 Uhr

---

#### Anwesend

##### Vorsitz

Frau Nicole Palm - SPD

##### Mitglieder

Herr Dr. Rainer Mühlnickel - B90/GRÜNE

Herr Christian Bley - Die Fraktion P<sup>2</sup>

Herr Dr. Dr. Wolfgang Büchs - BIBS

Herr Manfred Dobberphul - SPD

Frau Beate Gries - B90/GRÜNE

Herr Björn Hinrichs - CDU

Frau Annette Johannes - SPD

Herr Thorsten Köster - CDU

Vertretung für: Frau Heidemarie Mundlos

Herr Detlef Kühn - SPD

Herr Reinhard Manlik - CDU

Herr Gunnar Scherf - AfD

Vertretung für: Frau Anneke vom Hofe

Frau Anke Schneider - DIE LINKE.

##### weitere Mitglieder

Herr Mathias Möller - FDP

##### sachkundige Bürger

Herr Andreas Kyrath - Bürgermitglied

Herr Dr. Frank Schröter - Bürgermitglied, B90/GRÜNE

Frau Dr. Eva Goclik - Vertretung der Umweltverbände

##### Gäste

Herr Heiko Hilmer - reka

Herr Klaus Hermann

Herr Dr. Bernd Hoppe-Dominik

Herr Jake Gerschler - FFF  
Frau Emilie Knapheide - FFF  
Frau Maria Kowalewski - FFF  
Herr Nils Kramer - FFF  
Herr Timo Schumann - FFF  
Herr Jonas Ebers - NABU  
Frau Astrid Hilmer - reka  
Herr Ronald Matern - Regionalverband  
Herr Friedrich Metje - Seniorenrat  
Herr Peter Rosenbaum - BIBS  
Herr Gerhard Stülten - Bezirksbürgermeister 112

### **Verwaltung**

Herr Heinz-Georg Leuer - Dezernent III  
Herr Klaus Benscheidt - 66  
Herr Thorsten Warnecke - 61  
Frau Bianca Winter - 0600  
Herr Thomas Gekeler - 61.4  
Frau Dagmar-Christiane Bork-Jürging - 61.4  
Frau Dr. Britta Jänicke - 61.4  
Frau Julia Matoš - 0600, Geschäftsführung

### **Abwesend**

### **Mitglieder**

Frau Heidemarie Mundlos - CDU	entschuldigt
Frau Anneke vom Hofe - AfD	entschuldigt

### **sachkundige Bürger**

Herr Andreas Becker - Bürgermitglied, SPD	entschuldigt
Herr Hans-Joachim Jäger - Bürgermitglied	entschuldigt
Herr William Labitzke - Bürgermitglied, SPD	entschuldigt

### **Gäste**

Herr Uwe Mickler - Polizei	entschuldigt
----------------------------	--------------

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil:**

- 1            .Eröffnung der Sitzung
- 2            .Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.09.2019  
              .(öffentlicher Teil)
- 3            .Mitteilungen
- 3.1          .Arbeit der Regionalen Energie- und KlimaschutzAgentur e. V.  
              .(Vortrag des 1. Vorsitzenden Herrn Hilmer)



# Protokoll

## Öffentlicher Teil:

### 1. \_Eröffnung der Sitzung

Ausschussvorsitzende Palm eröffnet die Sondersitzung zum Klimaschutz, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Sie fasst die Tagesordnung zusammen. Anmerkungen gibt es nicht.

Ausschussvorsitzende Palm stellt diese Tagesordnung zur Abstimmung.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 12 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

### 2. \_Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.09.2019 (öffentlicher Teil)

Ausschussvorsitzende Palm verkündet unter Bezugnahme auf Seite 7 die am 27.09.2019 eingegangene, ergänzende Rückmeldung der BBG, wonach keine konkreten "wilden Grünbereiche" in der Schuntersiedlung benannt werden können, da sich die BBG noch in der Planung befinde.

Frau Dr. Goclik geht auf die Aufstellung zu den Nisthilfen auf Seite 7 ein. Den drei Nisthöhlen in der Schuntersiedlung stehe der Abriss von zehn Häusern gegenüber, die mit Nisthöhlen oder anderen Unterschlupfmöglichkeiten versehen waren. Darüber hinaus habe es diverse Sanierungen gegeben, die zu einem Wegfall von Unterschlupfmöglichkeiten geführt haben. Ein Nachsteuern der BBG sei wünschenswert.

Die Verwaltung sagt zu, dies an die BBG weiterzugeben.

Protokollnotiz: Die BBG hat am 17.10.2019 hierauf geantwortet: Neben den bereits erwähnten Nisthöhlen sind in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde für das Bauvorhaben in der Simonstr. 2 - 7 insgesamt 4 Koloniekästen für Spatzen (heißt 12 Nistplätze), 6 Nisthilfen für Halbhöhlenbrüter und 12 Fledermausquartiere geplant. Die BBG möchte damit auch dokumentieren, dass sie dem Artenschutz sehr verantwortungsvoll gegenübersteht.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen oder Nachfragen.

Ausschussvorsitzende Palm stellt das Protokoll unverändert zur Abstimmung.

#### **Beschluss:**

Das Protokoll (öffentlicher Teil) wird genehmigt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 2

### 3. \_Mitteilungen

#### 3.1. \_Arbeit der Regionalen Energie- und KlimaschutzAgentur e. V. (Vortrag des 1. Vorsitzenden Herrn Hilmer)

Herr Hilmer trägt inkl. angehängter Beamerpräsentation und konkreter Vorschläge vor. Auf Nachfrage des Rats Herrn Dr. Büchs zu Abgrenzungen zu anderen Verbänden/Vereinen wird erläutert, dass reka e. V. auf partnerschaftliche Zusammenarbeit setzt, viel Netzwerkarbeit und Unterstützung bei Finanzierungen leistet und sich vielfältig engagiert in solchen Klimaschutz-Bereichen, die durch andere Organisationen nicht abgedeckt sind.

Ratsherr Dr. Mühlnickel freut sich über die Ausführungen und erinnert an die Einladung der reka zu Beginn der Wahlperiode. Dies für interessierte Ratsmitglieder erneut in Anspruch zu nehmen und Vorschläge in kleiner Runde zu diskutieren, würde er begrüßen. Dies wird als Merkposten mitgenommen.

### **3.2. Arbeit der Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege (Vortrag von Herrn Dr. Hoppe-Dominik und Herrn Hermann)**

Herr Dr. Hoppe-Dominik berichtet zu seinem Lebenslauf. Er war 20 Jahre lang (bis 2010) im Umweltamt der Stadt Braunschweig im Einsatz. Sein Aufgabengebiet umfasste die Aufstellung von Konzepten und Entwicklung von Leitlinien zum Artenschutz, die Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungskonzepten im Rahmen des angewandten Biotopschutzes, die Koordination und Umsetzung spezieller Artenschutzprogramme und Maßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit zum Arten- und Biotopschutz. Er hat das Projekt „Natur erleben in Riddagshausen“ ins Leben gerufen und bis zur Eröffnung begleitet. Herr Dr. Hoppe-Dominik führt weiter aus zu diversen ehrenamtlichen Engagements im Bereich des Umweltschutzes, z. B. Mitwirkung an der Sanierung Haus Entenfang, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage (FUN), Leitung der Umwelt-AG in der Grundschule Hondelage, Etablierung Geopunkt Hondelage, Mitwirkung an Öffentlichkeitsarbeit, Fachvorträgen und Projektentwicklung. Er ist Verbandsvorsteher im Wasserband Mittlere Oker.

Im Weiteren führt er zu seinen Aufgaben als Naturschutzbeauftragter aus. Er fungiert als Berater für die Untere Naturschutzbehörde und ist Ansprechpartner für Politik und Öffentlichkeit, wirkt im Arbeitskreis Biodiversität mit und pflegt vielfältige Kontakte, u. a. Zoologisches Institut, Institut für Bioökologie, UNESCO-Geopark, Naturhistorisches Museum, Landesforsten.

Herr Dr. Hoppe-Dominik hebt lobend die Kompetenz des Umweltbereiches bei der Stadt Braunschweig hervor. Braunschweig hat in Naturschutzbelangen viel zu bieten: Flora-Fauna-Habitate und EU-Vogelschutzgebiete, Naturschutzgebiet Riddagshausen, Kalksteinbruch Mascherode, Netzwerk von Kompensationsflächen. Dies gilt auch für den Artenschutz, z. B. bei Amphibien, Fledermäusen und Hamstern.

Er wünscht sich von der Politik, über folgende Ideen nachzudenken: 1. weniger Artensterben auf landwirtschaftlichen Flächen z. B. durch Verzicht auf mineralische Dünger und Pflanzenschutzmittel auf städtischen Flächen, 2. städtische Pflegeabteilung erweitern, um die Pflege wertvoller Biotope und Kompensationsmaßnahmen/-flächen von den Verbänden zu unterstützen, 3. Haushaltsmittel für Vertragsnaturschutz im Wald bereitstellen, 4. Haushaltsmittel für die Unterstützung extensiver ganzjähriger Beweidungsprojekte bereitstellen, 5. Braunschweiger Modell (Förderung von Hecken und Baumreihen in der Landschaft) neu beleben, 6. Ausweisung neuer Naturschutzgebiete unterstützen, 7. Vereine über Ökotopf finanziell mehr unterstützen. Er regt zudem an, einen Runden Tisch einzurichten, bestehend aus Naturschutzverbänden, Verwaltung und eventuell Politik.

Abschließend dankt er für die hervorragende Unterstützung des FUN, die in den letzten 30 Jahren vielfältige Maßnahmen ermöglicht hat. Ins Naturerlebniszentrum lädt er herzlich ein.

Herr Hermann berichtet zu seinem Werdegang. Er ist Sachbearbeiter von Naturschutz- und Landschaftspflegebelangen in der Flurbereinigung und Dorferneuerung im Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig. Er engagiert sich in der Arbeitsgruppe Natur und Landschaft in der Braunschweigischen Landschaft e. V. sowie in der Fachgruppe Natur- und Umweltschutz des Niedersächsischen Heimatbundes. Weiterhin ist er Vereinsmitglied im Bundesverband Naturschutz (Bonn), Bund für Umwelt und Naturschutz, Förderverein Naturschutzgebiet Riddagshausen, Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage (FUN), Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft, Braunschweiger Landesverein Geschichte - Heimat - Natur (Vorstandsmitglied).

Seinen Schwerpunkt als Naturschutzbeauftragter sieht er in der Förderung von Naturschutzmaßnahmen und bürgerschaftlichem Engagement im Südwesten Braunschweigs:

Betreuung von Obstwiesen in Stiddien, Projekte zu Nisthilfen, Insektenhotel, Schleiereulenkästen, Ansiedlung von Laubfröschen u. a. am Fuhsekanal, strukturverbessernde Maßnahmen zugunsten von Lebensräumen wie z. B. Totholzablagerungen in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, Fachvorträge.

Herr Hermann dankt der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Die Stadt Braunschweig sieht er im Naturschutz auf einem guten Weg, was man z. B. an Renaturierungen sieht.

Zu Ideen bringt er in Ergänzung seines Vorredners vor: Pflegekonzept für Grünland, Biolandwirtschaft fördern, Randstreifen zur Förderung der biologischen Vielfalt auf verpachteten städtischen Flächen weiterverfolgen, besserer Baumschutz, mehr Dachbegrünungen.

Protokollnotiz: Ratsherr Kühn nimmt ab 16:47 Uhr an der Sitzung teil.

Frau Bork-Jürging und Frau Dr. Jänicke tragen inkl. beigefügter Beamerpräsentation mit besonderem Augenmerk auf umgesetzte Maßnahmen des Klimaschutzmanagements, der aktuell laufenden Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts 2020 und der darin geplanten Beteiligung von Umweltverbänden und -vereinen vor.

Ratsherr Dr. Mühlnickel wünscht für das neue Klimaschutzkonzept eine Bezugnahme zu den Daten des Klimaschutzkonzeptes von 2010, z. B. zur Energie- und Treibhausgasbilanz. Stadtbaurat Leuer kündigt an, dass zur Sitzung am 05.12.2019 aufbereitete Daten und Maßnahmen zum alten Klimaschutzkonzept inkl. Maßnahmenübersicht vorgestellt werden.

Bürgermitglied Dr. Schröter fragt zum Vorgehen zur Quantifizierbarkeit des Maßnahmenkatalogs hinsichtlich der Zielerreichung. Frau Dr. Jänicke führt aus, dass das 70 % - Ziel bis 2030 grundsätzlich verfolgt werde. Die Zielerreichung erscheint allerdings nur bei zeitgleichen Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene realisierbar. Grundsätzlich soll der neue Maßnahmenkatalog so weit wie möglich quantifiziert werden. Die Emissionsminderung aus bestimmten Maßnahmen, z. B. Energieberatungen, Öffentlichkeitsarbeit, seien allerdings schwer messbar. Im Rahmen der geplanten Workshops können die Maßnahmen angepasst und neue Maßnahmen dem der Politik vorzulegenden Maßnahmenkatalog hinzugefügt werden.

Frau Dr. Goclik bittet um Auskunft, welchen Einfluss das Klimaschutzmanagement auf die klimagerechte Bauleitplanung hat, unter Hinweis auf das geplante gasbetriebene Blockheizkraftwerk auf dem Gelände des ehemaligen Praktiker-Marktes, dass regenerativen Energiequellen vorgezogen wurde.

Stadtbaurat Leuer betont, dass alle der Politik vorgelegten Bauleitplanungen mit der Abteilung Umweltschutz, Umweltplanung abgestimmt sind.

Unter Bezugnahme auf die gehörten Ausführungen zur Suffizienz merkt Frau Dr. Goclik an, inwieweit es Ansätze gebe, zu weniger industrieller Herstellung und weniger Konsum aufzufordern.

Frau Dr. Goclik fragt, inwieweit abschätzbar ist, wie viel Prozent der anfallenden Treibhausgase durch die Durchführung des Klimaschutzkonzeptes reduziert wurden.

Ratsherr Kühn wünscht eine Bilanz über Wirksamkeit bzw. Unwirksamkeit der Maßnahmen des alten Klimaschutzkonzeptes. Wie bei diesem wünscht er auch für das neue Klimaschutzkonzept, dass mit Stand 2020 die Emissionen in verschiedenen Bereichen angeführt werden, sodass in dieser Bilanz mögliche Erfolgsgaranten leichter identifizierbar sind.

Ratsherr Dr. Mühlnickel schließt sich diesem Anliegen an.

Stadtbaurat Leuer kündigt an, dass eindeutige Angaben (vgl. diverse Verfahren, schwer messbare Erfolge) nicht gewährleistet sind, nichtsdestotrotz werde die Verwaltung eine ausführlichere Evaluation der Maßnahmen des alten Klimaschutzkonzeptes, eine Einschätzung zu dem Beitrag der neuen Maßnahmen sowie die Verteilung der CO<sub>2</sub>-Bilanz auf die verschiedenen Sektoren abgeben.

Wie viel Prozent der grundsätzlich für Photovoltaik geeigneten städtischen Liegenschaften sind mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, fragt Frau Dr. Goclik.

Dies kann ad hoc nicht beantwortet werden. Stadtbaurat Leuer verweist auf Erörterungen im Bauausschuss. Der personellen Situation im FB 65 geschuldet, könne man den Bereich Photovoltaik erst in den nächsten Jahren messbar voranbringen.

Ratsherr Dr. Mühlnickel vermutet in der Verpachtung der städtischen Dächer für solare Nutzung großes Potenzial, das es weiterzuverfolgen gilt.

Stadtbaurat Leuer geht auf drei in Arbeit befindliche Bausteine ein: 1. Photovoltaik bei Neubauten und Sanierungen, 2. Budget für Kleinstmaßnahmen, 3. Verpachtung. Die erste dahingehende Ausschreibung sei ergebnislos verlaufen, eine neue befinde sich in Vorbereitung. Der hohe Anteil der Eigennutzung sei regelmäßig essenziell für die Wirtschaftlichkeit.

Herr Hilmer bekundet, dass es in der Vergangenheit Personalknappheit gegeben habe, so dass beschlossene Maßnahmen nicht in Gänze umsetzbar waren. Es sei wünschenswert,

wenn es zukünftig mehr Personal gebe und wenn geeignete Strukturen geprüft werden (z. B. Klimaschutzagentur).

Stadtbaurat Leuer lobt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die errungenen Erfolge. Personalzuwachs sei zu erörtern, wenn das Klimaschutzkonzept weiter finalisiert ist.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilung 19-11760 zur Kenntnis.

### **3.4. Vorstellung und Einleitung durch Mitglieder von Fridays for Future Braunschweig mit anschließendem Dialog zwischen politischen Vertretungen und Mitgliedern von Fridays for Future Braunschweig, insbesondere zum Forderungspapier vom Mai 2019**

Herr Kramer, Frau Kowalewski, Herr Schumann und Frau Knapheide (Mitglieder von Fridays for Future Braunschweig, im Folgenden: FFF) tragen inkl. beigefügter Beamerpräsentation vor.

Die Präsentation beinhaltet u. a. Vorschläge für den Aufbau des Arbeitskreises (Folien 34 und 35). Wesentlichste Ideen sehen wie folgt aus:

Zwei parallel in einer Örtlichkeit tagende Gruppen (ca. 1 monatlich für ca. 90 - 120 Minuten, separat zu Workshops) in folgender Zusammensetzung:

Gruppe 1: eine Person je Fraktion (Interesse vorausgesetzt) + eine Vertretung des städtischen Klimaschutzmanagements,

Gruppe 2: drei Mitglieder von FFF + zwei Wissenschaftler\*innen + vier Umweltverbände/-vereine, die themenspezifisch eingeladen werden.

18 Teilnehmende insgesamt.

Vorgeschlagen wird, dass im Fokus der Treffen jeweils eines dieser acht Themenfelder steht: Energie, Mobilität, Ernährung, Bau, Ökologie und Umwelt, Ressourcen und Abfall, Bildung und Gesellschaftliches Engagement, Wirtschaft.

FFF hat die Vorstellung, dass Vorschläge, die in das Konzept einfließen sollen, welches in Form einer Beschlussvorlage der Verwaltung dem Planungs- und Umweltausschuss und dem Verwaltungsausschuss zur Vorberatung und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt wird, (im Sinne einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit und gegenseitigen Kontrolle) von beiden Gruppen mit einfacher Mehrheit bestätigt werden.

FFF begehrt außerdem, dass die Tagesordnung veröffentlicht wird und die Arbeitskreistreffen öffentlich stattfinden.

Ausschussvorsitzende Palm dankt für die beeindruckende Präsentation und leitet über in die Diskussion.

Wesentlichste Wortbeiträge sind folgende:

Stadtbaurat Leuer stellt die Vorstellungen von Verwaltung und FFF gegenüber.

Angesichts des ambitionierten Zeitplans appelliert er, Kontinuität und Effizienz zu wahren.

Bei einer Unterteilung in zwei Gruppen, wechselnden und sehr zahlreichen Teilnehmenden stehe zu befürchten, dass konstruktive Diskussionen mit dem Ziel der Ausarbeitung konkreter Vorschläge mehr Zeit in Anspruch nehmen. Es solle auch bedacht werden, dass nicht jedes Thema in einem einzigen Treffen abschließend beratschlagt werden kann. 15 oder 16 ständige Teilnehmende (Stellvertretungen erlaubt) wären eine gute Größenordnung. Denkbar sei es, die Fraktionen über Meilensteine in Kenntnis zu setzen.

Die von den Fraktionen an FFF zurückgemeldeten favorisierten Maßnahmen / Forderungen / Visionen (Neubenennungen möglich) werden von FFF aufbereitet und in die Arbeitskreistreffen integriert.

Es positionieren sich diverse Ratsmitglieder für ihre jeweiligen Fraktionen. Dabei gehen sie teilweise auch darauf ein, inwieweit eine Teilnahme am Arbeitskreis (ggf. Zuhörrecht anstatt



genommen hat. Herr Matern vom Regionalverband führt inhaltlich und argumentativ weiter aus (Beamerpräsentation anbei).

Bezirksbürgermeister Stülten erläutert die Meinungen im Stadtbezirksrat 112. Der Änderungsantrag 19-11744-02 werde nachdrücklich unterstützt. Ratsherr Hinrichs begründet diesen.

Bürgermitglied Schröter, Frau Dr. Goclik, Ratsmitglieder Bley, Dr. Büchs, Palm, Schneider, Gries und Köster beziehen Position. Es wird sich auf eine Protokollnotiz zum Beschlusstext verständigt.

Wunschgemäß lässt Ausschussvorsitzende Palm getrennt abstimmen.

Protokollnotiz: Ratsherr Möller verlässt die Sitzung um 18:52 Uhr. Ratsherr Bley verlässt die Sitzung um 19:09 Uhr.

#### **Beschluss (ungeändert beschlossen):**

1. Der Stellungnahme der Stadt Braunschweig (Anlage 1 der Ursprungsvorlage) wird zugestimmt.
2. In diesem Zusammenhang wird die Verwaltung gebeten, bei den weiteren Planungen folgende Punkte kontinuierlich gegenüber der Deutschen Bahn AG einzufordern:
  - Installation eines Aufzugs für einen wirklich barrierefreien Zugang zu den Gleisen
  - Schaffung einer Direktverbindung zwischen Bahnsteig und Grünewaldstraße
3. Die Verwaltung wird weiterhin gebeten, in den weiteren Planungen einen P+R-Platz vorzusehen.

Protokollnotiz zu 3.: Der Ausschuss verständigt sich darauf, dass gemeint ist, die Verwaltung möge Gespräche führen (z. B. mit Betreibern ansässiger Betriebe/Parkflächen), mit dem Ziel, dass im Umfeld des Bahnhofs einige P+R-Parkplätze zur Verfügung gestellt werden.

#### **Abstimmungsergebnis (getrennte Abstimmung):**

Zu 1.: Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0  
Zu 2.: Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0  
Zu 3.: Dafür: 10 Dagegen: 0 Enthaltungen: 0

#### **4.2. Planfeststellung für das Vorhaben "Bahnhof Braunschweig-Gliesmarode: Änderung der Verkehrssituation von Bahn-km 56,200 bis 56,738 der Strecke 1722 Celle-Braunschweig in der Stadt Braunschweig" 19-11744-01** **Anhörungsverfahren - Stellungnahme Stadt Braunschweig**

Siehe Protokollierung zu 19-11744-02 (TOP 4.1.).

**Beschlossen in der Fassung des Änderungsantrages 19-11744-02.**

#### **5. Anfragen**

Ratsherr Dr. Büchs erfragt mündlich den Grund für Markierungen älterer Bäume im Naturschutzgebiet Buchhorst.

Herr Gekeler nimmt an, dass die Revierförsterei der Niedersächsischen Landesforsten Baumfällungen zum Zweck der Verkehrssicherung plant. Es wird ggf. um nähere Bestimmung der markierten Bäume gebeten.

Protokollnotiz: Die Markierungen sind durch das betreuende Forstamt erfolgt. Es handelt sich um Bäume (vor allem Buchen), die aufgrund der trockenen Witterung 2018/19 unter Trockenstress leiden und abgängig sein sollen. Nach Aussage des zuständigen Försters handelt es sich ausschließlich um Bäume im Abstand von einer Baumlänge von Wegen, die Maßnahme dient daher der Verkehrssicherung.

gez. Palm

gez. Leuer

gez. Matoš

---

Ausschussvorsitz  
Palm

Stadtbourat  
Leuer

Geschäftsführung  
Matoš